

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Dass in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 26 Münster, Sask., Donnerstag, den 22. August 1907 Fortlaufende Nr. 182

Aus Canada.

Saskatchewan.

Letzte Woche wurde zu Estevan die Familie Ehrmantraut durch ein schweres Unglück heimgesucht. Morgens um 3 Uhr erwachte Herr Ehrmantraut plötzlich und sah sein Haus in hellen Flammen. Nur mit Todesgefahr gelang es ihm seine Frau und Kinder aus dem brennenden Gebäude zu retten. Wie der Brand entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Herr Ehrmantraut hat seine gesamte Habe verloren, denn aus dem brennenden Gebäude konnte nichts mehr gerettet werden.

Die katholische Separatschule in Regina, die sog. Grattonschule, hat für den Beginn des neuen Schuljahres einen Extra-Schulraum in der alten St. Marys Kirche in der Cornwallstraße sich erworben, in welchem 42 Schüler Platz finden, sodaß die Schule jetzt für 250 Schüler Raum hat. Eine neue fünfte Lehrkraft ist nötig geworden, die Truhtes haben sich nach Ontario gewandt, doch ist eine formelle Anstellung noch nicht erfolgt.

Zu Orbow legte ein verheerender Brand nahezu den ganzen Geschäftsweil der Stadt in Asche. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich das Palace Hotel und eine Anzahl größerer und kleinerer Geschäfte. Mehrere Hotelgäste konnten mit knapper Not ihr Leben retten. Der Schaden wird auf \$175,000 geschätzt, die Versicherung ist bedeutend geringer. Zur Zeit des Brandes herrschte ein starker Wind und nur den heroischen Anstrengungen der Feuerwehr und Bürger ist es zu verdanken, daß nicht die gesamte Stadt ein Raub der Flammen wurde.

Bei Saskatoon wurde der 18jährige Morley Dreaver, als er beim Heimmachen half, auf dem Felde vom Blitze getroffen und augenblicklich getötet.

Zu Tuzford, welches in südwestlichen Saskatchewan, nicht weit von der Ver. Staatengrenze gelegen ist, richtete ein furchtbarer Sturm, der die Geschwindigkeit von 70 Meilen die Stunde erreichte, letzte Woche großen Schaden an. Die anglikanische Kirche wurde 10 Fuß

von ihrem Platz gerückt, ebenso das Williams Hotel; der Eisenwarenladen der Gebrüder Stinson ist fast vollständig zerstört worden. Beinahe ein Wunder ist es zu nennen, daß keine Menschenleben verloren gingen.

Im Hause der Frau Mary Kovacs, welche nördlich von Howell wohnt, entdeckten mehrere kleine Knaben während der Abwesenheit von erwachsenen Personen ein Gewehr und begannen damit zu spielen. Das Gewehr ging los und ein Knabe wurde durch den Schuß sofort getötet, ein anderer schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglück trifft die Person, welche ein geladenes Gewehr an einem für Kinder zugänglichen Orte stehen ließ.

Alberta.

Bei Macleod in Süd-Alberta entgleiste der nach Osten fahrende Soo-Spokane-Expresszug infolge einer gebrochenen Schiene. Die Lokomotive nebst Tender und Gepäckwagen stürzten den hohen Bahndamm hinunter und wurden völlig demoliert und verbrannt. Der Lokomotivführer und zwei Heizer kamen ums Leben. Von den Passagieren wurden nur einige leicht verletzt, sie wurden vor größerem Unglück bewahrt durch den Heldennut des Lokomotivführers Ben Murgroyd, der mit seinen beiden Heizern auf dem Posten blieb, obgleich alle drei sich durch Abspringen von der Maschine leicht hätten retten können.

Die C.P.R. hat den Kontrakt für die Hochbrücke über den Belly River bei Bethbridge vergeben. Die Brücke wird über eine Meile lang und 300 Fuß hoch für den Unterbau werden 20,000 Kubikyard Konkret verbraucht werden. Es wird einige Jahre nehmen, bis die Brücke fertiggestellt sein wird. Die Baukosten werden \$1,500,000 betragen.

Zu Medicine Hat waren zwei Männer damit beschäftigt, eine größere Quantität Pulver aus einem alten Hause nach einem andern Platz zu schaffen. Einer derselben zündete bei dieser gefährlichen Arbeit seine Pfeife an und warf leichtsinnigerweise das Zündholz weg. Eine Explosion erfolgte und einer der Arbeiter wurde durch das explodierende Pulver so schwer verbrannt, daß für sein

Leben keine Hoffnung besteht, der andere wurde nur leicht verletzt. Die ganze Stadt wurde durch die Gewalt der Explosion erschüttert.

Bei Vermillion wurde das Haus des Rangers Henry Meyer von einem Cyclon getroffen und zerstört. Drei Kinder, welche ins Freie hinausgelaufen waren, wurden von fallenden Holzstücken getroffen und getötet. Ein Pferd wurde auch getötet. Frau Meyer, die mit dem kleinsten Kinde im Hause geblieben war, entkam unverletzt.

Manitoba.

Manitoba wurde letzte Woche von einem schweren Sturm heimgesucht, der sich von Fort William bis Brandon erstreckte und über 12 Stunden andauerte. Blitz, Regen und Hagel begleiteten den Sturm und richtete an Häusern und Getreide großen Schaden an. In Winnipeg wurden an 1500 Fenster Scheiben von dem Hagel zerbrochen. Südlich von Winnipeg bis an die Ver. Staatengrenze soll sehr viel Getreide vernichtet sein.

Im C.P.R. Güterbahnhof zu Winnipeg wurde John Watson überfahren und starb innerhalb weniger Minuten. Er war unter einem Waggon tätig, um etwas in Ordnung zu bringen. Dies schien dem anderen Angestellten nicht bekannt zu sein, denn der Waggon wurde von einer Lokomotive weg bewegt und der darunter befindliche Watson hierbei überfahren.

In Shoal Lake wurde das Gebäude Union Bank Postanstalt, Telephonstation, T. Millers Apotheke, sowie McDonalds Eisenwarengeschäft, das Geschäftsfokal der W. A. Findley Lumber Co. und die Miller und Menzies Blocks durch Feuer gänzlich zerstört; dasselbe entstand durch Einschlagen des Blitzes in die Telephonstation und richtete über \$25,000 Schaden an.

Zu Gimli beging Einar Olsson, Redakteur der hiesigen isländischen Zeitung Selbstmord, indem er sich eine Revolverkugel durch den Kopf jagte.

Ontario.

Ottawa. Obergeringieur Schreiber, welcher den Bau der Grand Trunk Pacific Eisenbahn im Interesse der cana-

dischen Regierung beobachtet, gibt bekannt, daß das Bahnbett bis Saskatoon ungefähr vollendet sei und westwärts von Portage la Prairie bereits 120 Meilen Geleise gelegt sind. Herr Schreiber glaubt, daß die Linie bereits in diesem Herbst Getreide nach dem Osten befördern werde.

Zu Fenelon bei Toronto brannten 2 Wohnhäuser nieder. Die 80jährige Frau Maginis kam in den Flammen um.

Im Kingston Distrikt wurden während eines Gewitters eine Schule und acht Scheunen und Ställe durch Blitzschläge in Brand gesetzt und eingestürzt; drei Pferde und einige Kühe wurden erschlagen; der mit Hagel gemischte Regen verursachte auf den Feldern und in den Gärten vielen Schaden.

Ein anderes schweres Gewitter traf Kenora. Ein Blitz schlug in das von Frau Dufresne und ihren 2 Kindern bewohnte Haus, betäubte die Bewohner und setzte das Haus in Brand. Hochw. Vater Hartmann, O.M.F., der den Blitzstrahl vom Pfarrhause aus gesehen hatte, eilte herbei und rettete die Frau mit ihren 2 Kindern aus dem brennenden Gebäude. Auch der Turm des St. Josephs Hospitals wurde vom Blitz getroffen und teilweise zertrümmert; viele Fenster sind vom Winde zerbrochen. Unter den Patienten des Hospitals herrschte große Aufregung und die Schwestern hatten alle Mühe, dieselben zu beruhigen.

Das Städtchen Essex im westlichen Ontario, nahe Windsor, wurde durch die Explosion einer Waggonladung Dynamit schwer beschädigt, innerhalb 100 Yards von der Station ist fast alles zerstört, drei Menschen wurden getötet, fünf sehr bedenklich verwundet, während Hunderte durch herumfliegende Glascherben, Holzstücke etc. leichtere Verletzungen erlitten haben. Unter den Bewohnern des Städtchens herrschte eine ungeheure Aufregung. Die Erschütterung, welche die Explosion hervorbrachte, konnte 20 Meilen weit deutlich gespürt werden; in dem 16 Meilen entfernten Windsor stürzten die Leute auf die Straße, sie glaubten, ein Erdbeben habe ihre Stadt heimgesucht.

British Columbia.

Bill Miner, der berüchtigte Bahn-